

3. 336. a.

Nr. 4148-H.

Verzeichniß

der von dem k. k. Handelsministerium am 30. Mai 1851 verliehenen ausschließenden Privilegien.

3. 4148-H.

1. Den August Duidde, Techniker in Wien (Josephystadt Nr. 225), und Albert Managetta von Perchenau, Deconom in Wien (Neubau Nr. 291), auf eine Verbesserung aller Gattungen von Beheizungs-Apparaten, bei welchen mit dem Brennmaterial, wozu nach Belieben Holz, Torf, Stein- und Braunkohle u. s. w. mit gleichem Vortheile anwendbar ist, im höchsten Grade in der Art economisirt werde, daß mit einem Kostenaufwande von sechs Kreuzern G.M. ein geräumiges Zimmer den ganzen Tag hindurch vollständig erwärmt, und die Wärme, welche ganz geruchlos ist, in allen Theilen des Zimmers gleichmäßig und anhaltend verbreitet werde, daher diese Feuerungs-Apparate auch für großartige Localitäten, als: Säle, Theater, vorzüglich aber bei Dampfmaschinen und Locomotiven, und überhaupt bei allen wie immer Namen habenden Beheizungen anwendbar seyen; — auf Ein Jahr. Die offengehaltene Privilegiumsbeschreibung befindet sich bei der k. k. n. ö. Statthalterei zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung. In öffentlichen Sicherheitsrückichten steht der Ausübung dieses Privilegiums kein Bedenken entgegen. Der Fremdenrevers des August Duidde liegt vor. (3. 3929-H.)

2. Den selben auf eine Verbesserung eines portativen Apparates zum Aus- und Einpumpen, Reinigen, Abkühlen und Erwärmen der Luft in was immer für Localitäten, welcher wegen Billigkeit, Dauerhaftigkeit und Raumersparniß, vorzüglich aber wegen der außerordentlich leichten Betriebskraft alle bis jetzt bestehenden Apparate, als Luftpumpen, Blasbälge, Ventilatoren u. s. w. übertreffe und sich vorzüglich zum Gebläse eigne; — auf Ein Jahr. Die offengehaltene Privilegiumsbeschreibung befindet sich bei der k. k. n. ö. Statthalterei zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung. Der Fremdenrevers des August Duidde liegt vor. (3. 3931-H.)

3. Den Philipp Soucek, in Wien (Landstraße Nr. 621) und Anton Weißhaupt in Wien (Landstraße Nr. 4), beide Kleidermachergehilfen, auf eine Verbesserung der elastischen Stiefelleiten-Obertheile, welche darin bestehe, daß selbe aus verschiedenen Stoffen mit eigenen, von innen angenähten Federn, welche zu diesem Zwecke bisher noch nicht angewendet wurden, verfertigt werden; — auf Ein Jahr. Die Geheimhaltung wurde angefordert. (3. 3932-H.)

4. Dem Jacob Kunwald, Productenhändler in Wien (Stadt Nr. 364), auf eine Erfindung neuer Ziegel-Modellirische und der dazu gehörigen Ziegel-Trocknungsgefäße, wodurch die Fabrikation der Mauerziegel, wie aller Arten von Backsteinen bedeutend erleichtert werde und billiger zu stehen komme; — auf Zwei Jahre. Die Geheimhaltung wurde angefordert. (3. 3933-H.)

5. Dem Georg Siegel, Maschinen-Fabrikanten in Wien (Michaelbairischer Grund Nr. 42), auf die Erfindung einer Schnelldruckpresse, wodurch man eine bei weitem größere Anzahl lithographischer Abdrücke, als es bisher der Fall war, erzeugen könne; — auf Zwei Jahre. Die Geheimhaltung wurde angefordert. Der Fremdenrevers liegt vor. (3. 4146-H.)

6. Den Leopold Funk und Johann Schiller, Privatiers in Wien (Leopoldstadt Nr. 315), auf eine Verbesserung an den Tabakpfeifen-Röhren, welche darin bestehe, daß kein Staub durchdringen könne, und das Mundstück fester und so eingeschraubt sey, daß das Rohr nie zerspringe; — auf Ein Jahr. Die offengehaltene Privilegiumsbeschreibung befindet sich bei der k. k. niederösterreichischen Statthalterei zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung. (3. 4147-H.)

7. Dem Louis René Massonneau, Kaufmann zu Angers in Frankreich, durch P. Wertheimer, Chef des gleichnamigen Handlungshauses in Wien (Stadt Nr. 623), auf eine Erfindung von Kalköfen mit concentrirender und beschleunigender Hitze (four à chaux concentrateur et accélérateur de Calorique), wobei jede Gattung von Brennmaterial zu verwenden sey, und ein Drittel an dem bei den bisherigen Kalköfen verwendeten Brennmaterial, sowie ein Drittel an der bei anderen Kalköfen erforderlichen Zeit in Ersparung gebracht werden; — auf Ein Jahr. In Frankreich ist diese Erfindung seit 3. Jänner 1849 auf fünfzehn Jahre patentirt. Die Geheimhaltung wurde angefordert. In öffentlichen Sicherheitsrückichten steht der Ausübung dieses Privilegiums kein Bedenken entgegen. Der Fremdenrevers liegt vor. (3. 4148-H.)

Verzeichniß

der vom k. k. Handelsministerium am 4. Juni 1851 verliehenen ausschließenden Privilegien.

3. 4339-H.

1. Dem Jak. Frz. Heinrich Hemberger, Verwaltungsdirector in Wien (Stadt Nr. 785), auf die Entdeckung und Verbesserung eines Verfahrens, um die Bedachungen, vorzüglich Schieferdächer, wasserdicht zu machen, und sie gegen die zerstörende Einwirkung der Witterung zu sichern; — auf Fünf Jahre. Die Geheimhaltung wurde angefordert. (3. 4240 H.)

2. Dem Carl Paduch, Techniker aus Lemberg, derzeit in Wien (Favoritenstraße Nr. 67), auf eine Verbesserung der Eisenbahn-Schienen-Lager, welche geeignet sey, die hölzernen Querbalken durch Metallplatten zu ersetzen, und die Abnutzung der Schienen zu verhindern; — auf Ein Jahr. Die Geheimhaltung wurde angefordert. In öffentlichen Sicherheitsrückichten steht der Ausübung dieses Privilegiums kein Bedenken entgegen. (3. 4241-H.)

3. Dem selben auf eine Verbesserung in der Anwendung des Eisens, Holzes und jedes anderen entsprechenden Materials zur Construction der hängenden und fixen Brücken; — auf Ein Jahr. Die Geheimhaltung wurde angefordert. In öffentlichen Sicherheitsrückichten steht der Ausübung dieses Privilegiums kein Bedenken entgegen. (3. 4242-H.)

4. Dem Anton Kobellnig, k. k. Beamten in Wien (Gumpendorf Nr. 191) und Samuel Godderidge, Privatier aus Paris, derzeit zu Wien (Gumpendorf Nr. 237), auf eine Verbesserung in der Erzeugung von Petinet-, Jaquart-, Vell- und Seiden-Spigen; — auf Ein Jahr. Die Geheimhaltung wurde angefordert. Der Fremdenrevers des Samuel Godderidge liegt vor. (3. 4312-H.)

5. Dem Nikolaus Jannach, befugten Posamentirer in Wien (Raimgrube Nr. 68), auf eine Erfindung in der Erzeugung schneckenförmiger, in allen Farben schattirter und gestreifter, sowie einfärbiger Posamentir-Arbeiten aus Seide-, Schaf- und Baumwolle, mittelst einer eigenen hierzu construirten Maschine; — auf Zwei Jahre. Die Geheimhaltung wurde angefordert. (3. 4313-H.)

6. Dem Caspar Sieglewicz, Auscultanten bei dem k. k. Lemberger Strafgerichte, durch Dr. Franz Smolka, galizischen Landes- und Gerichts-Advocaten in Lemberg, auf eine Erfindung und Verbesserung an dem Kraft-Transmissions-Mechanismus bei Locomotiv-Maschinen, durch dessen Anwendung bei schon gebauten oder auch erst zu bauenden Locomotiven die Transmission der Triebkraft auf die Triebräder des Locomotives dergestalt zweckmäßiger vermittelt werde, daß die Leistungsfähigkeit des Locomotivs unter sonst gleichen Verhältnissen bedeutend gesteigert, ein bedeutendes Ersparniß an Brennmaterial erzielt, und die durch die bisherige Kraftübertragungsart bedingte, mit so nachtheiligen Folgen ver-

bundene gewaltsame, ungleichförmige, galloppierende und drehende (schlingelnde) Bewegung des Locomotivs in eine ganz gleichförmige, sanft rollende Bewegung verwandelt werde; — auf Fünf Jahre. Die Geheimhaltung wurde angefordert. In öffentlichen Sicherheitsrückichten steht der Ausübung dieses Privilegiums kein Bedenken entgegen. (3. 4339-H.)

Uebertragung

des den Simon Lowy und Samuel Mendl verliehenen Privilegiums an Samuel Bettelheim. Zahl 4381-H.

Das Handelsministerium hat die bei demselben eingelangte Anzeige, daß Simon Lowy und Samuel Mendl, das ihnen am 27. April 1841 ertheilte Privilegium auf die Erfindung eines neuen Stoffes zur Seifenfabrikation, wodurch die gewöhnliche Manipulation um Vieles abgekürzt werde, das Product („stark reinigende Wirthschafts-Natron-Seife“ genannt) bedeutend wohlfeiler zu stehen komme, an Reinigungskraft sehr gewinne, und sich nicht so leicht verschmiere, an Samuel Bettelheim, Handlungsgesellschafter in Wien (Stadt Nr. 454) abgetreten haben, zur Wissenschaft und in Vorkerkung genommen.

Wien den 3. Juni 1851.

Vom k. k. Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentl. Bauten.

Erlöschung

des Privilegiums des Heinrich Hermann Lichtenthal. Zahl 3635-H.

Das fünfjährige ausschließende Privilegium des Heinrich Hermann Lichtenthal ddo. 20. August, 1847, auf die Erfindung einer neuen Bauart der Fortepiano's, ist wegen unterlassener Ausübung nach Vorschrift des Patentgesetzes vom 31. März 1832, §. 21, für erloschen erklärt worden.

Die dießfällige geheimgehaltene Privilegiumsbeschreibung wird unter Einem an das k. k. polytechnische Institut in Wien zur Aufbewahrung für Jedermanns Einsicht geleitet.

Wien den 4. Juni 1851.

Vom k. k. Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentl. Bauten.

Erlöschung

der Privilegien des Johann Antropp und Samuel Gregg. Zahl 4347-H.

Nachstehende zwei Privilegien wurden als erloschen erklärt, und zwar:

1. Das Privilegium des Johann Antropp, ddo. 21. Mai 1838, auf die Erfindung, Gold- und Silber-, Zopf- wie auch Bandborten, besonders von leonischerem Gespinnst, auf Mähl- und Schubstühle mit mehreren Läusen auf eine besondere Art, nur durch einen Trieb zu erzeugen, wegen Mangel an Neuheit, und

2. das Privilegium des Samuel Gregg, ddo. 23. Juni 1839, auf die Erfindung, durch eine Klappe, in Verbindung mit anderen mechanischen Vorrichtungen, alle Gattungen Fuhrwerke auf den Eisenbahnen fortzuschaffen, und zwar mit einer bedeutenden, mittelst atmosphärischen Druckes hervorgebrachten Bewegkraft, wegen Nichtausübung.

Wien den 8. Juni 1851.

Vom k. k. Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentl. Bauten.

Privilegiumsdauer-Verlängerung für Eduard Christian Gyring (vormals Franz Gottfried Rietsch). Zahl 4337-H.

Das Handelsministerium hat das ursprünglich dem Franz Gottfried Rietsch verliehene und seit her in das Eigenthum des Eduard Christian Gyring übergangene Privilegium, ddo. 5. April 1842, auf eine Erfindung, den Saft aus allen Theilen der Eiche, mit Ausschluß der Knospen

zum Gebrauche der Gärber und Färber, auf eine neue Art auszuziehen, auf die Dauer des Zehnten Jahres zu verlängern befunden.

Wien den 5. Juni 1851.

Vom k. k. Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentl. Bauten.

Er lö s u n g

des Privilegiums des Grafen Emanuel Caccia. Zahl 4235-II.

Daß dem Grafen Emanuel Caccia verliehene Privilegium, ddo. 12. Juni 1842, auf eine Erfindung in Verwendung des Idrogene liquido, wurde wegen bisher unterlassener Ausübung nach Vorschrift des Patentes vom 31. März 1832, §. 21, als erloschen erklärt.

Wien den 5. Juni 1851.

Vom k. k. Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentl. Bauten.

3. 332. a. (1)

C o n c u r s.

Bei der k. k. Staatsbuchhaltung in Laibach werden einige besetzte unentgeltliche Practikanten aufgenommen. Zur Bewerbung um diese Stellen wird daher der Conkurs bis 4. August 1851 mit dem Beisatze hiemit eröffnet, daß diejenigen, welche einen dieser Posten zu erlangen wünschen, ihre eigenhändig geschriebenen, gehörig documentirten, an das hohe k. k. General-Rechnungs-Directorium in Wien stylisirten Gesuche um so gewisser innerhalb der gesetzten Frist bei der Amtsvorstellung der k. k. Staatsbuchhaltung in Laibach einzureichen haben, als auf die nach diesem Präclustiv-Termin allenfalls noch einlangenden Gesuche für diesen Fall keine Rücksicht genommen werden wird.

Die Competenten haben sich auszuweisen:

- Ueber das Lebensalter;
- über die mit gutem Fortgange gänzlich oder bloß theilweise zurückgelegten philosophischen Studien, oder der Studien des Obergymnasiums, mittelst gestämpelter Studienzeugnisse, wobei bemerkt wird, daß jenen Bewerbern, welche die philosophischen Studien, oder die Studien des Obergymnasiums vollständig zurückgelegt haben, bei sonst gleichen Eigenschaften in der Aufnahme der Vorzug vor den Uebrigen eingeräumt werden wird;
- über eine gute Moralität;
- über den ledigen Stand;
- über einen gesunden Körper;
- über den Besitz der landesüblichen Sprache;
- über die sowohl ununterbrochene, als entsprechende Beschäftigung seit dem Austritte aus den Studien, oder einem seither anderwärts geleisteten Dienste, und
- über die Mittel zur Subsistenz während der Praxis.

Auch wird bemerkt, daß die Competenten sich der für Buchhaltungs-Practikanten vorgeschriebenen Prüfung zu unterziehen haben, und nur jene hieron enthoben werden, welche schon bei andern Behörden eine ihre Eignung beweisende Prüfung abgelegt haben, und sich befriedigend darüber ausweisen, dann daß sie sich auszuweisen haben werden, daß sie mit keinem Beamten der k. k. Staatsbuchhaltung in Laibach in näher Verwandtschaft oder Schwägerschaft stehen.

K. k. Staatsbuchhaltung. Laibach am 1. Juli 1851.

3. 334. a (1)

Nr. 1976.

K u n d m a c h u n g.

In Folge Dienstes-Resignation ist die Postexpedition-Stelle in Ratschach in Erledigung gekommen.

Diese Postexpedition in Ratschach hat sich mit der Besorgung von Brief- und Fahrpostsendungen zu befassen und erhält ihre Verbindung durch die täglich in der Richtung nach Agram und Laibach cursirenden Mallesfahrten.

Statt der bisherigen Bezüge dieser Postexpedition wird dem künftigen Postexpedienten für die Besorgung des Postdienstes und zur Bestreitung der Amtserfordernisse eine Bestallung jährlicher Einhundert Gulden Conv. Münze zugesichert, wogegen derselbe zum Erlage der vorgeschriebenen Dienstes-Cautio pr. Zweihundert Gulden Conv. Münze und Widmung eines zweckdienlichen Locales für die Postexpedition verpflichtet ist.

Wegen Wiederbesetzung dieser Dienstesstelle geschieht daher hiemit die allgemeine Verlautbarung mit dem Beisatze, daß die dießfälligen Bewerber ihre Gesuche, unter Nachweisung des Alters und sittlichen Wohlverhaltens, der nöthigen Befähigung, dann einer geeigneten Localität nebst sonstigem Besizstande, bis 20. Juli d. J. bei dieser k. k. Postdirection einzubringen haben.

K. k. Postdirection. Laibach am 27. Juni 1851.

3. 330. a. (1)

Nr. 3335.

K u n d m a c h u n g.

Es wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß zu der nach §. 41 der G. D. vorzunehmenden Wahl des dritten Theils des im Monate März d. J. durch das Loos auszutretenden Gemeinderathes und jener Herren Gemeinderäthe, welche durch ihre Resignation ihrer Obliegenheit entbunden werden, die nach Vorschrift des §. 34 G. D. verfaßten Wählerlisten zu Jedermanns Einsicht bei dem gefertigten Magistrate ausliegen, und daß es Jedem frei stehe, gegen diese Wählerlisten seine Einwendungen bei demselben einzubringen, was jedoch in der nicht zu überschreitenden Frist von 8 Tagen, vom Tage der ersten Einschaltung dieser Kundmachung in die Landes-Zeitung an gerechnet, geschehen muß, weil nach Verlauf derselben keine Reclamation mehr angenommen wird.

Stadtmagistrat Laibach am 2. Juli 1851.

3. 819. (1)

Nr. 2334.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wartenberg wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Georg Tomschitz von Klenk, gegen den Prodigus Martin Praschnikar von Sava, unter Vertretung seines Curators Mathias Bheleschitz, in die executive Feilbietung der, dem Prodigus Martin Praschnikar gehörigen, im Grundbuche der früheren Herrschaft Ponovizh sub Urb. Nr. 1 vorkommenden, zu Sava gelegenen, laut Schätzungsprotocoll vom 15. Mai 1851, Nr. 2146, gerichtlich auf 1858 fl. 35 fr. geschätzten Dominical-Realität, wegen aus dem Urtheile ddo. 2. Aug. 1849, Nr. 1498, schuldigen 65 fl., der 4%, seit 16. Juni 1849 weiter laufenden Zinsen, der Gerichtskosten pr. 4 fl. 33 fr. und der Executionskosten gewilliget, und zu deren Vornahme die 3 Tagfakungen, und zwar auf den 31. Juli, auf den 1. September und auf den 2. October 1851, jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr im Orte Sava mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realität bei der 3. Tagfakung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

K. k. Bez.-Gericht Wartenberg am 17. Juni 1851.

3. 820. (1)

Nr. 2165.

E d i c t.

Vom k. k. Bez. Gerichte Egg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Maria Ferdina von Zauchen, die executive Feilbietung der, dem Matthäus Drechel gehörigen, im Grundbuche Egg sub Urb. Nr. 148, Rectf. Nr. 78, vorkommenden, zu Zauchen gelegenen $\frac{1}{2}$ Hube, im gerichtlichen Schätzungswerthe von 2793 fl. CM., wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 15. Jänner 1850, Z. 175, schuldigen 445 fl. sammt 5% Zinsen seit 24. Juni 1850, und der Gerichtskosten bewilliget, und zur Vornahme derselben der 1. August, 1. September und 1. October l. J. in loco rei mit dem Anhang angeordnet worden, daß nur bei der 3. Feilbietungstagfakung die Realität auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werde.

Die Licitationsbedingungen, der Grundbuchs-Extract und das Schätzungsprotocoll können hieramts eingesehen werden.

Egg am 7. Juni 1851.

3. 825. (1)

Nr. 1374.

E d i c t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 17. Jänner 1849 zu Popovic in Kroatien verstorbenen Bierelshublers und Krämers von Hirschdorf Haus Nr. 26, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 5. August d. J. um 9 Uhr Vormittags zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigenfalls diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Tschernembl am 16. April 1851.

Der k. k. Landesgerichtsrath und Bezirksrichter: Brolich.

3. 798. (2)

Nr. 677.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laibach II. Section wird hiemit bekannt gemacht:

Es sey von diesem Gerichte über das Ansuchen der Margaretha Johann und des Michael Schuster-schitz, Vormünder der mj. Lukas Johann'schen Kinder, durch Herrn Dr. Burzbach, gegen Herrn Ignaz Groschel von Trisail, wegen aus dem Urtheile vom 9. März 1850, Z. 13042, schuldigen 73 fl. 28 fr. M. M. c. s. c., in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen Hälfte der auf dem im Grundbuche der Stadt Laibach vorkommenden Hause Consc. Nr. 172 in Laibach am neuen Markte einverleibten Forderungen aus der Ausfertigung vom 3. Mai 1843, Z. 4778, pr. 2664 fl. 56 fr. u. aus der Verordnung vom 9. Juli 1844, Z. 76, pr. 1527 fl. 5 fr. M. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die drei Feilbietungstagfakungen auf den 20. Mai, auf den 27. Juni und auf den 26. Juli d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß die dem Herrn Ignaz Groschel gehörigen Hälften dieser beiden Forderungen nur bei der letzten auf den 26. Juli angesetzten Feilbietung, bei allenfalls nicht erzieltm oder überbotenem Nennbetrage auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchs-Extract können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Laibach II. Section am 5. April 1851.

3. 1313.

Anm e r k u n g. Bei der 1. und 2. Feilbietungstagfakung hat sich kein Kauflustiger eingefunden.

3. 792. (2)

Nr. 1826.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Sittich wird bekannt gemacht:

Es habe Herr Michael Paif von Pösendorf, durch Herrn Dr. Dblak, wider die Michael Godek'sche Verlassenschaft zu Pösendorf H. Nr. 18, resp. ihrer Erben, die Klage auf Abtretung der Kasse und Schmiede zu Pösendorf, überreicht, worüber die Tagfakung auf den 18. Juli 1851 um 9 Uhr Vormittags vor diesem Gerichte bestimmt worden ist. Da diesem Gerichte der Aufenthaltsort der Michael Godek'schen Erben nicht bekannt ist, so wird denselben Hr. Fried. Potrato von Sittich als Curator aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach den bestehenden Gesetzen ausgeführt und entschieden werden wird.

Die unbekannten Erben werden dessen zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter Friedrich Potrato ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, daß sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Sittich am 20. Mai 1851.

3. 797. (2)

Nr. 2043.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte in Treffen wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen der Eheleute Georg und Anna Raunicher, durch Herrn Dr. Dvjak, wider Herrn Anton Breger von Portof, wegen schuldigen 95 fl. c. s. c., in die öffentliche Versteigerung des, dem Requiriten gehörigen, auf 180 fl. geschätzten beweglichen Vermögens, namentlich des Hornviehes, gewilliget, und hiezu drei Termine, und zwar: auf den 19. Juli, 12. August und 1. September l. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittags, im Wohnorte des Executen in Portof, mit dem Beisatze bestimmt worden, daß, wenn diese Fahrnisse weder bei der ersten, noch zweiten Feilbietungstagfakung um den Schätzungsbeitrag, oder darüber an Mann gebracht werden könnten, selbe bei der dritten auch unter dem Schätzungsbeitrag, jedoch immer nur gegen bare Bezahlung hintangegeben werden würden.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Treffen am 18. Juni 1851.

3. 818. (2)

Nr. 1319.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Weichselstein wird bekannt gemacht, daß die zweite executive Feilbietung mehrerer, bei der Herrschaft Ratschach befindlicher, bei der ersten Feilbietung nicht an Mann gebrachten Fahrnisse, als: eines vierstigen modernen Reisewagens, 13 großer Kässer, eines Fortepiano's und verschiedener Zimmereinrichtung, am 9. und 10. Juli d. J., Vormittags von 9 Uhr und Nachmittags von 3 Uhr an, vorgenommen werden wird.

K. k. Bez.-Gericht Weichselstein am 27. Juni 1851.